

Neuntens: Der Prophet kann Offenbarung zu jeder Frage empfangen, sei sie zeitlich oder geistig.

Zehntens: Der Prophet kann sich durchaus zu politischen Angelegenheiten äußern.

Elftens: Zwei Gruppen fällt es am schwersten, dem Propheten zu folgen: den Stolzen, die gebildet sind, und den Stolzen, die reich sind.

Zwölftens: Der Prophet ist in der Welt und bei denen, die weltlich gesinnt sind, nicht unbedingt beliebt.

Dreizehtens: Der Prophet und seine Ratgeber bilden die Erste Präsidentschaft der Kirche – das höchste Kollegium in der Kirche.

Vierzehntens: Wer dem lebenden Propheten und der Ersten Präsidentschaft ... folgt, wird gesegnet, wer sie ablehnt, muss leiden.“<sup>8</sup>

Brüder und Schwestern, genau wie die Heiligen des Jahres 1848 können wir uns dafür entscheiden, dem Propheten zu folgen, oder uns aber auf den Arm des Fleisches stützen. Mögen wir klug genug sein, dem Rat der lebenden Propheten und Apostel zu vertrauen und ihn zu beherzigen. Ich bin Zeuge dessen, wie gut, redlich und tugendhaft sie sind. Ich bezeuge, dass sie von Gott berufen sind. Ich bezeuge auch, dass es keinen zuverlässigeren Weg gibt, sich dem Leben zu stellen, Lösungen für unsere Probleme zu finden, Frieden und Glück in dieser Welt zu erlangen und unsere Errettung zu sichern, als ihren Worten zu gehorchen. Ich gebe dieses Zeugnis im heiligen Namen des Herrn Jesus Christus. Amen. ■

#### ANMERKUNGEN

1. Brigham Young, zitiert von Wilford Woodruff in: *The Utah Pioneers*, 1880, Seite 23
2. Siehe Bryant S. Hinckley, *The Faith of Our Pioneer Fathers*, 1956, Seite 9–15; siehe auch Gordon B. Hinckley, „Remarks at Pioneer Day Commemoration Concert“, *Ensign*, Oktober 2001, Seite 70ff.
3. Siehe Hinckley, *The Faith of Our Pioneer Fathers*, Seite 11f.; siehe auch *Ensign*, Oktober 2001, Seite 71
4. Lehre und Bündnisse 132:7
5. Lehre und Bündnisse 1:19
6. Amos 3:7
7. Lehre und Bündnisse 1:38
8. Ezra Taft Benson, „Fourteen Fundamentals in Following the Prophet“, in: *1980 Devotional Speeches of the Year*, 1981, Seite 29f.



**Elder Gerrit W. Gong**  
von den Siebzigern

## Die Spiegel der Ewigkeit im Tempel – ein Zeugnis von der Familie

*Wenn wir bei der Bekehrung zum Evangelium und bei den Tempelbündnissen die Ewigkeit im Blick haben, erkennen wir leichter, wie reich jede Generation unserer ewigen Familie dadurch gesegnet wird.*

Liebe Brüder und Schwestern, als unser Sohn in Provo in der Missionarsschule war, schickte meine Frau ihm und seinen Mitarbeitern frisch gebackenes Brot. Ich habe hier einige Notizen, die meine Frau von den Missionaren zum Dank erhielt: „Schwester Gong, dieses Brot schmeckte wie zu Hause.“ „Schwester Gong, das war einfach super! Dieses Brot war das Beste, was ich seit den Enchiladas meiner Mutter zwischen die Zähne bekommen habe.“ Am besten gefällt mir aber diese hier: „Schwester Gong, das Brot war wunderbar.“ Dann folgt noch ein Scherz: „Denken Sie an mich, falls es mit Ihnen und Mr. Gong schiefgeht.“

Wir haben unsere Missionare lieb – jeden jungen Bruder, jede junge Schwester, jedes Missionarseehepaar. Insbesondere sind wir dem Missionar

ewig dankbar, der unserer Familie das wiederhergestellte Evangelium Jesu Christi brachte. Dankbar bezeuge ich: Wenn wir bei der Bekehrung zum Evangelium und bei den Tempelbündnissen die Ewigkeit im Blick haben, erkennen wir leichter, wie reich jede Generation unserer ewigen Familie dadurch gesegnet wird.

Die erste zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage Bekehrte in der Familie Gong war unsere Mutter, Jean Gong. In Honolulu, Hawaii, hörte sie als Jugendliche zu, erlangte Gewissheit, ließ sich taufen und konfirmieren und steht seither fest im Glauben. Treue Mitglieder der Kirche standen meiner Mutter zur Seite – sie fand Freunde im Evangelium, bekam Berufungen und wurde beständig durch das gute Wort Gottes genährt. Jeder Neubekehrte, jeder

junge Alleinstehende, diejenigen, die in der Kirche wieder aktiv werden, und andere sind ganzen Generationen ein Segen, wenn sie Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes werden.<sup>1</sup>

Eine Familie, die sich meiner Mutter annahm, war die von Gerrit de Jong Jr. Großvater de Jong, der von Beruf Linguist war und ganz besonders die Sprache des Herzens und des Geistes mochte, half meiner Vorstellungskraft als kleiner Junge mit Sprüchen auf die Sprünge wie „Rote Brombeeren sind noch grün“. [Brombeere heißt auf Englisch Blackberry; Anm. d. Ü.] Heute sage ich zu Jugendlichen: „Wer in der Kirche aufs Blackberry starrt, treibt einem Bischof, der noch grün hinter den Ohren ist, die Röte ins Gesicht.“

Meine Eltern, Walter und Jean Gong, heirateten dreimal: in einer chinesischen Zeremonie für die Familie, in einer amerikanischen für Freunde und in einer heiligen Zeremonie im Haus des Herrn für Zeit und Ewigkeit.

Die PV-Kinder singen: „Ich freu mich auf den Tempel. Bald werd auch ich hingehn.“<sup>2</sup> Unsere Jugend gelobt, „die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen“.<sup>3</sup>

Vor kurzem stand ich mit einem würdigen Paar, das durch einen Bund Segnungen erlangen sollte, in einem Haus des Herrn. Ich forderte es auf, die ersten Flitterwochen 50 Jahre dauern zu lassen und nach Ablauf der 50 Jahre mit den zweiten Flitterwochen zu beginnen.

Dann blickte ich mit dem reizenden Paar in die Spiegel des Tempels – ein Spiegel auf einer Seite, ein Spiegel auf der gegenüberliegenden Seite. Diese beiden Spiegel reflektierten das Bild hin und zurück, sodass der Eindruck entstand, es erstreckte sich in die Ewigkeit.

Diese Spiegel der Ewigkeit im Tempel erinnern uns daran, dass jeder Mensch „ein göttliches Wesen und eine göttliche Bestimmung“ hat, dass „heilige Handlungen und Bündnisse, die in einem heiligen Tempel zugänglich sind“, es dem Einzelnen ermöglichen, „in die Gegenwart Gottes zurückzukehren, und der Familie,

auf ewig vereint zu sein“<sup>4</sup>, und dass wir unseren Kindern Wurzeln geben und Flügel verleihen, wenn wir in Liebe und Treue zusammenwachsen.

Als ich im Tempel in die Spiegel der Ewigkeit blickte, dachte ich an Drachen Gong den Ersten, geboren 837 n. Chr. (späte Tang-Dynastie) in Südchina, außerdem die nachfolgenden Generationen der Familie Gong bis hin zu meinem Vater, der 32. schriftlich belegten Generation unserer Familie. Mein Bruder, meine Schwester und ich bilden die 33. Generation, meine vier Söhne und ihre Cousins die 34. Generation, unser Enkel die 35. verzeichnete Generation

der Familie Gong. Im Tempel konnte ich in den Spiegeln der Ewigkeit weder einen Anfang noch ein Ende der Generationen erkennen.

Dann hielt ich mir nicht nur die Kette der Generationen vor Augen, sondern auch die Kette der familiären Beziehungen. In der einen Richtung sah ich mich selbst als Sohn, Enkel, Urenkel zurück bis zu Drachen Gong dem Ersten. In den Spiegeln in der anderen Richtung sah ich mich als Vater, Großvater, Urgroßvater. Meine Frau Susan sah ich als Tochter, Enkelin, Urenkelin und in der anderen Richtung als Mutter, Großmutter, Urgroßmutter.





Dank der Spiegel der Ewigkeit im Tempel sah ich meine Frau und mich als Kinder unserer Eltern und Eltern unserer Kinder, als Enkel unserer Großeltern und Großeltern unserer Enkel. Die großen Lektionen des Erdenlebens dringen uns ins Innerste, wenn wir im Rahmen unserer ewigen Aufgaben – unter anderem als Kinder und Eltern, Eltern und Kinder – lernen und lehren.

In den heiligen Schriften wird der Erlöser als „der Vater und der Sohn“ bezeichnet.<sup>5</sup> Da der Erlöser im Fleische wohnte und das Fleisch dem Willen des Vaters unterwarf, weiß er, wie er uns – seinem Volk – in Schmerzen, Bedrängnissen, Versuchungen, Krankheit und sogar im Tod beistehen kann.<sup>6</sup> Er ist unter alles hinabgefahren<sup>7</sup>, und so kann er unsere Krankheit tragen und unsere Schmerzen auf sich laden. „Er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt ... durch [die Wunden unseres Erlösers] sind wir geheilt.“<sup>8</sup>

Seit den Ratsversammlungen im Himmel hatte der Heiland nie etwas anderes im Sinn, als den Willen des Vaters zu tun. Diese Beziehung zwischen dem Vater und dem Sohn kann

einem die widersprüchliche Aussage „Wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen“<sup>9</sup> verständlicher machen. In der Welt zählt nur aufgeklärte Ichbezogenheit. Wir haben jedoch nicht die Macht, uns selbst zu erretten. Aber *er* besitzt sie. Allein das unbegrenzte und ewige Sühnopfer<sup>10</sup> unseres Erlösers überwindet Zeit und Raum und verschlingt Tod, Zorn, Bitterkeit, Ungerechtigkeit, Einsamkeit und Kummer.

Manchmal geht alles schief, obwohl wir unser Allerbestes gegeben haben. Als unschuldig und reines Lamm weint der Heiland mit uns und für uns. Wenn wir immer an ihn denken<sup>11</sup>, kann er uns „allzeit und in allem und überall, wo auch immer [wir uns] befinden“<sup>12</sup>, beistehen. Seine Treue ist stärker als die Fesseln des Todes.<sup>13</sup> Dadurch, dass er uns zu sich zieht, zieht uns der Erlöser auch zum Vater im Himmel. Während auf der Erde einiges unvollkommen ist, können wir darauf vertrauen, dass der himmlische Vater den Erlösungsplan ausführt und „Lieb, Gerechtigkeit und Gnad uns führen himmeln“.<sup>14</sup>

Etwas Wunderbares an den Bildern in den Spiegeln der Ewigkeit im

Tempel ist, dass sie sich – dass wir uns – verändern können. Als Jean und Walter Gong in den neuen und immerwährenden Bund eintraten, ebneten sie den Weg dafür, dass ihre Vorfahren (beispielsweise Drache Gong der Erste) gesiegelt und ihre Nachkommen im Bund geboren werden konnten. Vergessen Sie bitte nicht: Wenn wir uns um jede Schwester und jeden Bruder bemühen, nützt es ganzen Generationen.

Die Welt ist in Aufruhr<sup>15</sup>, aber in der einzigen wahren und lebendigen Kirche des Herrn<sup>16</sup> üben wir Glauben und haben keine Angst. Wie der Apostel Paulus gebe auch ich feierlich Zeugnis:

„Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, ...

weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“<sup>17</sup>

Voller Demut bezeuge ich: Gott lebt. Er „wird alle Tränen von [unseren] Augen abwischen“<sup>18</sup> – außer die Freudentränen, wenn wir durch die Spiegel der Ewigkeit im Tempel hindurchblicken und uns zu Hause sehen, rein und unbefleckt, wenn die Generationen unserer Familie durch die Priestertumsvollmacht in Liebe aneinander gesiegelt sind, sodass wir ausrufen: „Hosianna, Hosianna, Hosianna.“ Im Namen Jesu Christi. Amen. ■

#### ANMERKUNGEN

1. Siehe Epheser 2:19
2. „Ich freu mich auf den Tempel“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 99
3. „Leitgedanke der Jungen Damen“, *Mein Fortschritt – als Zeugen Gottes auftreten*, Seite 3
4. „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, Artikelnr. 35538 150
5. Siehe Mosia 15:2
6. Siehe Alma 7:11,12
7. Siehe Lehre und Bündnisse 88:6; siehe auch Lehre und Bündnisse 122:5-8
8. Jesaja 53:5
9. Matthäus 10:39
10. Siehe Alma 34:14
11. Siehe Lehre und Bündnisse 20:77,79
12. Mosia 18:9
13. Siehe Lehre und Bündnisse 121:44
14. „Wie groß die Weisheit und die Lieb“, *Gesangbuch*, Nr. 122
15. Siehe Lehre und Bündnisse 45:26; 88:91
16. Siehe Lehre und Bündnisse 1:30
17. Römer 8:38,39
18. Offenbarung 21:4